

# Haft-Nachrichten aus der alten Heimath.

## Preußen.

### Provinz Brandenburg.

**Berlin.** Von der Berliner medizinischen Gesellschaft wurde Pasteur anlässlich seines 70. Geburtstages unter allgemeinem Beifall zum Ehrenmitglied ernannt. — Nach der jüngsten Zusammenstellung über die in Deutschland getroffenen Einrichtungen zur Erziehung und späteren Beschäftigung der Blinden haben sich die Blindenanstalten in den letzten neun Jahren um drei, die Blindenanstalten um 500 vermehrt. Zur Ausbildung und Beschäftigung der Zöglinge bestehen in Deutschland zwölf Werkstätten und Blindenheime, die namentlich den Hilfsgemeinschaften ihre Entstehung verdanken. Die Berliner Anstalt erzielte im vergangenen Jahre einen Reingewinn von 10,000 Mark.

**Spanndorf.** Ein ganzes Dorf muß dem Erdboden gleich gemacht werden, wenn das Projekt der preussischen Militärverwaltung, zwischen hier und Potsdam einen Truppenübungsplatz nebst Barackenlager für das Garderegiment anzulegen, zur Ausführung kommt. Es handelt sich um das zum Osthavelländischen Kreise gehörige Bauerndorf Döberitz nebst einem benachbarten größeren Gutshof. Sammlende Gebäude nebst Kirche und Schule sind bereits auf ihren Werth von einer Kommission abgeschätzt worden.

### Provinz Hannover.

**Hannover.** Ein Verein zur Pflege bildungsloser Krüppel in der Provinz Hannover hat sich hier kürzlich gebildet.

**Kangwedel.** Das alte Sprichwort: „Man muß machen, was man bei Tage der Kangwedel kauft“ ist jetzt nicht mehr maßgebend. Eine Reihe städtischer Vatern erhebt jetzt die Strafen des Fletzens.

**Salzhemmendorf.** Dem 25-jährigen Fischhändler Doppermann wurde von rivalen Personen eine Portion Schnupftabak heimlich in sein Glas Bier geschüttet. Der nichtsahnende Doppermann trank das Bier arglos aus und erkrankte darauf so sehr, daß er vor Schmerzen nicht zu bleiben wagte und kurz darauf seinen Leiden erlag.

### Provinz Hessen-Nassau.

**Hattenheim i. Rhg.** Dieser Tage hat hier zum ersten Male das Dampfschiff angelegt. Die Firma A. Wilhelm hatte einen solchen Transport von Rheinweinen nach Holland und England auszuführen, daß die Dampfschiffahrt-Gesellschaft eigens einen Dampfer dazu anlegen ließ.

**Vorhausen.** Die unverschämte Margarethe Glück aus dem Dorfe ihres Vaters, welcher die Postgeschichte des kleinen Ortes verwaltet, in Pflichten genommen. Eines Tages fand sie im Briefkasten einen Brief ihres früheren Liebhabers, der an eine andere junge Dame gerichtet war. Ihre Neugier war größer als ihr Pflichtgefühl, und so öffnete sie den Brief, um den Inhalt zu lesen. Statt des blauen Notwertes, das den Brief umschloß, hatte, benutzte sie dann ein weißes und ließ den Brief befeuern. Die Sache wurde dadurch entdeckt und das Landgericht Hanau verurtheilte das Fräulein Glück zu drei Monaten Gefängnis, der niedrigsten zulässigen Strafe.

### Provinz Pommern.

**Stettin.** Die Möglichkeit, daß die Cholera mit Beginn des Frühlings wieder ausbrechen könnte, wird bei den hiesigen Behörden schon jetzt erwogen. Es sollen in nächster Zeit Beratungen über die für diesen Fall einzuschlagenden Vorbeugungs- und Abwehrungsmaßnahmen in eingehender Weise stattfinden.

**Triebsees.** Die Ehefrau des Schneidemeisters Martens verletzte sich bei der Schwemmerarbeiten leicht an der linken Hand. Die kleine Wunde wurde anfangs nicht beachtet, nach kurzer Zeit schwellte aber die Hand an, so daß der Trauring abgelegt werden mußte, dann schwellte der Arm, und der hinzugezogene Arzt konstatierte Blutergußung, die sich nun rasch durch den ganzen Körper verbreitete. Die 64 Jahre alte Frau ist daran gestorben.

### Provinz Posen.

**Posen.** Der Oberwachmeister der Gendarmarie Marjahn aus Kempen wurde bei einem Patrouillengang im Walde bei Zankow meuchlings erschossen. Der Mörder ist in der Person des Wirths Thomas Gruszka aus Dornabor ermittelt und verhaftet worden. Die Verhaftung desselben ist auf die Aussage eines Mannes hin erfolgt, welcher das letzte Gespräch zwischen Marjahn und seinem Mörder gehört und gesehen hat, wie der Wildbiid auf den Oberwachmeister schoß. Dieser fiel von Pferde, worauf der Wildbiid das Pferd nach der Wühle jagte, noch einmal umkehrte und die auf der liegende Leiche besch, worauf er eiligen Schrittes sich nach Hause begab. Gruszka ist ein städtlicher Mann, er ist jetzt 28 Jahr alt, verheiratet und hat zwei kleine Kinder. Er ist einer der reichsten Bauern von Dornabor und hat sich erst in der letzten Zeit der Wildbiiderei ergeben.

### Provinz Schpreußen.

**Königsberg.** Der Vorstand des Preussischen Fischereivereins hat die Einrichtung einer Fischbrutanstalt in Weichsel, ferner die Uebernahme eines Bruthauses in Angerburg, sowie eines in Pössan bei Allenstein beschlossen. In den Bruthäusern des Vereins werden in diesem Winter etwa 500,000 Eier erbrütet werden.

**Gumbinnen.** Der hiesigen Regierung ist davon Kenntniß gegeben worden, daß in verschiedenen Fällen die

Schulstube zu allgemeinen Volksbelustigungen mit Tanzveranstaltungen, Trinkgelagen und anderen Ausschreitungen ausgeartet sind. In Folge dessen hat die Regierung eine Verfügung erlassen, in welcher sie anordnet, daß bei den Schulstufen die genannten Auswüchse für die Folge streng zu vermeiden, Gasthäuser und öffentliche Gärten nicht zu benutzen sind und die Schulstube nicht an Sonntagen stattzufinden haben.

### Provinz Westpreußen.

**Dirschau.** Der 14-jährige Emil Seip, welcher schon wiederholt die Schule geschwänzt hat, sollte wieder einmal polizeilich eingeholt werden. Nach längerem Suchen fand man den Jungen in Schornstein sitzen, von wo man den über und über mit Ruß bedeckten herabholte und sodann in die ihm vererbte Schule führte.

**Thorn.** Seit einigen Wochen hat das Provinzialamt damit begonnen, Ferkel und Kanchfleisch für die Verpflegung der Truppen herzustellen zu lassen. Es werden dreimal in der Woche im städtischen Schlachthaus zehn bis zwölf Schweine geschlachtet und in der zur Konservenfabrik eingerichteten alten Garnisonbäckerei zerlegt.

### Rheinprovinz.

**Köln.** Die finanzielle Lage der Stadt Köln ist nachgerade eine sehr ungünstige geworden. Die gewaltigen Aufgaben, vor die sich Köln in den letzten Jahren gestellt sah und zu denen noch immer neue treten, die gebietliche Erledigung verlangen, haben viele Millionen verschlungen, und weit größere Mittel sind noch erforderlich. Anzuzüglich Millionen dürfen für das, was gegenwärtig zur Ausführung ansteht, kaum reichen. Auch die Hochflut in der Maas der Stadterweiterung hat sich verlaufen, größere Grundstücke sind in der heutigen Zeit nicht mehr veräußlich, und so arbeitet die Stadterweiterung bereits mit 3,259,000 Mark Voranschlag. Befürsichtigung der Vorhänge genehmigte die Stadtverordnetenversammlung die Aufnahme einer schwebenden Schuld von 4,000,000 Mark bei der Landes- oder einer anderen Bank zu 4 Prozent, rückzahlbar vom Jahre 1896 ab in Jahresraten von je 1,000,000 Mark aus der Stadterweiterungskasse.

**Mülheim.** Neulich vergaßen sich einige hiesige Jungen auf der Straße im Stößen nach Vögeln mit einer Salpistrolche. Eine vorübergehende Frau erhielt einen Stoß in den Kopf; sie wurde blutüberströmt in das städtische Krankenhaus geschafft, wo ihr die Kluge, welche die Dede einer Erbin hat, aus dem Kopf entfernt wurde.

### Provinz Sachsen.

**Erfurt.** Ein hiesiger Postbeamter, welcher im Jahre 1870 einen Freischuß in den Hals erhalten hatte, wurde dieser Tage, nachdem sich an der betreffenden Stelle eine Geschwulst gebildet hatte, operiert. Durch die Operation wurde das Glied einer Halmstumpfenentzerte, welche zweifelhafte durch das feindliche Geschloß in den Hals des Betroffenen getrieben worden war und hier 22 Jahre fest saß, entfernt. Der Beamte war seit langer Zeit von heftigen Kopfschmerzen geplagt worden.

**Lützen.** Der Tischlergeselle Lüders von hier erschloß bei einem Getreideboden seine Braut, die 19-jährige Anna Kotze, und setzte den Diemen in Brand. Der Leichnam des Mädchens wurde völlig verkohlt aufgefunden. Lübers stellte sich der Polizei und gab an, sie hätten gemeinschaftlich sterben wollen, doch habe ihm der Muth gefehlt, sich zu erschließen.

### Provinz Schlesien.

**Breslau.** Rechtsanwalt Kirchner dahier hat die amtliche Mittheilung der auf ihn gefallenen Wahl zum zweiten Bürgermeister von Berlin erhalten und sich zur Annahme des ihm übertragenen Amtes bereit erklärt. Martin Kirchner scheidet jetzt im fünfzigsten Lebensjahre. Neisse. Major Heinrich vom 23. Infanterie-Regiment, der seiner Zeit die gefechtsmäßige Schwimmbildung leitete, bei der bekanntlich sieben Soldaten ertranken, ist zu einem Jahre Festung verurtheilt worden und zur Disposition gestellt. Neutnant Morgen erhielt wegen Wirthschaft an dem Unglück sechs Wochen Festung.

### Provinz Schleswig-Holstein.

**Flensburg.** Die hiesigen städtischen Nachwächter, 60 an der Zahl, beschloßen einen Verein zu gründen. Ein Nachwächterverein gehört unstreitig zu den Seltenheiten im Vereinsleben.

**Hadersleben.** Zwei junge Nordschleswiger sind in der Südee verunglückt; es sind die beiden Brüder Hans und Claus Jacobson aus Wanzing, einem Dorfe eine Viertelstunde südlich von Hadersleben. Wie dem hiesigen Kapitän Hansen von seinem Sohne von der Insel Waman (Tongainsee) geschrieben wird, wollten die beiden Verunglückten und der Schreiber des Briefes eine Segelfahrt machen, wobei durch Sturzseen deren Boot zum Kentern gebracht wurde und alle Drei in's Wasser fielen. Dem Kapitänsohn war es gelungen, an's Land zu schwimmen, während die Gebrüder Jacobson wahrscheinlich von Haien gefressen wurden.

### Provinz Westfalen.

**Bielefeld.** Die nationalliberale „Bielefelder Post“ stellte ihr Erscheinen ein.

**Dorsien.** Die auf dem Hofe des Pastorats in Erle (etwa in der Mitte zwischen hier und Borken) stehende alte Eiche, unter der nachweislich schon im Jahre 1441 Behmgericht gehalten wurde und die durch die Länge der Zeit im Innern hohl geworden, hat sich in den letzten Jahren bedenklich geneigt. Auf Anregung des hiesigen Altersvereins soll unter finanzieller Beihilfe des Kreises und der Gemeinde der Baum

gestützt, mit eisernen Ringen gebunden und mit einem verriegelbaren Gitter umgeben werden.

**Hörde.** Durch den Einsturz eines Gerüsts an Hofhöfen wurden drei Arbeiter getödtet, fünf verletzt.

## Sachsen.

**Dresden.** Eine Anleihe von 30,000,000 Mark will die Stadt Dresden aufnehmen. Davon sollen unter anderem verwendet werden: 6,000,000 Mark zur Beschaffung von Banplätzen und Gebäuden für Volksschulen; 2,000,000 Mark für höhere Lehranstalten; 2,000,000 Mark für die Fertigstellung der vierten Elbbrücke; 3,000,000 Mark für Errichtung von Markthallen; 6,000,000 Mark für Beschaffung von Anstrichen; 1,200,000 Mark für Erbauung der Ausstellungshalle; 4,800,000 Mark für Ausgaben aus Anlaß der Bahnhof- und Bahnbauten; 2,000,000 Mark für Straßenverbesserungen; 120,000 Mark zur Herstellung einer Verbindung nach der künftigen Hafendammstraße; 2,000,000 Mark für Errichtung eines Elektrizitätswerkes; 900,000 Mark zum weiteren Ausbau des Zren- und Siedehauses etc.

**Grimma.** Den Segen der Unfallversicherung hat jüngst die Wittve eines im März v. J. verunglückten Geschäftsführers von hier erfahren. Der Anfangs von der Berufsgenossenschaft bestrittene Rentenanspruch wurde schließlich nach näherer Darlegung der Verhältnisse doch anerkannt, so daß die Wittve nebst den drei Kindern jährlich circa 430 Mark Rente erhalten wird. Der seit dem Tode ihres Ehemannes rückständige Betrag wurde in Höhe von 350 Mark der Familie ausbezahlt.

**Meißen.** Kürzlich wollte hier das vierjährige Töchterchen des Herrn Bernhard Krager an einem Keim der ersten Stage frische Luft schöpfen, verlor aber das Gleichgewicht und stürzte auf die Straße hinab. Ihre neunjährige Schwester, welche sofort das Unglück bemerkte, sprang augenblicklich hinterher und kam wunderbarerweise unversehrt davon, während die Kleine schwerverletzt nach dem Krankenhaus gebracht wurde, wo sie noch in derselben Nacht starb.

**Plauen.** Eine Weihnachtsfeier, wie sie unsere Stadt in dieser Weise noch nicht gesehen hat, fand am zweiten Weihnachtstage Nachmittags drei Uhr in der Hauptkirche statt. An 1600 Kinder füllten das Schiff der Kirche; Altarplatz und sämtliche Emporen waren derart von den Eltern besetzt, daß mindestens 3000 Menschen der herrlichen Weihnachtfeier des Kinder-gottesdienstes beigewohnt haben. Auf dem Altarplatz stand ein riesiger Weihnachtsbaum im Vordergang.

**Wilkau.** Kürzlich hatte sich hier ein kleiner Knabe auf die morsche Eisdecke eines Teiches gewagt und war eingebrochen. Das Schulmädchen Helene Köppler sah dies und sprang ungeduldet der Gefahr für sie hinzu und rettete den Knaben vom sicheren Tode des Ertrinkens.

## Thüringische Staaten.

**Gera.** Der Landtag hat zur Regulierung der Elster bei Gera einen Staatsbeitrag von 100,000 Mark bewilligt.

**Rudolstadt.** In den Schulen von Schwarburg-Rudolstadt wird zu Oetern der neue preussische Lehrplan mit einigen unbedeutenden Änderungen eingeführt.

**Sondershausen.** Hier hat sich ein Wanderlager angehalten. Man will sich in der Weise dagegen schützen, daß man kontrollieren läßt, wer dort schönes Geld hinträgt und dann Jedem, der bei einem leibhaften Kaufmann pumpt, schleunigst die Rechnung schickt.

## Freie Städte.

**Hamburg.** Der Rückgang der Auswanderung über Hamburg seit der Cholera geht aus den amtlichen statistischen Zahlen hervor; in den Monaten August bis November sind in diesem Jahre 16,005 Personen gegen 55,995 in gleicher Zeit 1891 befordert worden.

**Bremen.** Eine Perronsperrre trat hier in Kraft, um dem oft kolossalen Andrang auf den Bahnhöfen zu begegnen. Durch denselben wurden besonders auf dem Perron der verkehrreichen Hamburger Linien oft unliebbare Verzögerungen hervorgerufen. Wer Zutritt zum Perron haben will, muß jetzt eine Bahnhofskarte für zehn Pfennige lösen.

**Bremerhaven.** Es gilt nunmehr für sicher, daß der deutsche Finanzminister Maria Widmers aus Bremerhaven mit 40 Mann Besatzung untergegangen ist.

## Mecklenburg.

**Schwärzen.** Der Landtag hat die von der Regierung beschlossene Verlegung des Lusttages vor Advent abgelehnt, was hier keineswegs überrascht in Anbetracht der in Traditionen großgewordenen Nittersaft, welcher der deutsche Einheitsgebäude nicht besonders sympathisch ist. — Das mecklenburgische Salzwerk erzielte im Geschäftsjahre 1891-1892 25,220 Centner Salz, wovon 21,886 Centner im Lande vertrieben und die übrige Menge nach Pommern ging.

**Reubow.** Der Müller Tiedemann zu Stove bei Reubow umwickelte die zugeflossene eiserne Pumpe mit Stroh und zündete es an, um das Rohr aufzuhalten. Jedoch stiegen alsbald Funken zum Strohdache des Hauses empor, worauf das Feuer nicht nur legeres, sondern auch einen Stall einscherte.

## Braunschweig.

**Thedinghausen.** Wie Thedinghausen in die Abhaltung eines Marktes kam, ist eine seltsame Ge-

schichte. Anfangs November wandte sich die Einwohnerchaft von Thedinghausen mit der Bitte an die Kreisdirektion in Braunschweig, als Ersatz für den in Mitleidenschaft gezogenen Markt doch im Monat November die Abhaltung eines Marktes gestattet zu wollen. Die Kreisdirektion war diesem Wunsch zu erfüllen geneigt und setzte sich hierfür am 3. November mit dem Physikus in Thedinghausen in Verbindung. Als dieser Herr gar nicht auf das Ersuchen reagierte, geriet man in Braunschweig in großes Staunen. Jetzt endlich ist das Räthsel gelöst. Die vernünftigen Dienstheden sind glücklich auf dem Umwege über New York in Thedinghausen eingetroffen. Die Postkassen sind offenbar in einen Lebersee-Postbeutel geworfen und so über Bremen nach Nordamerika gewandert. Sie sind ja nun schließlich an ihre Adresse gelangt, aber durch den postlichen Fehler sind die Thedinghäuser doch leider um ihren Markt gekommen!

## Großherzogthum Hessen.

**Darmstadt.** Bei den Stadtverordnetenwahlen siegte der Wahlvorschlager der Nationalliberalen. Von den freisinnigen Kandidaten ging einer durch. Die Antisemiten hatten keinen Erfolg.

**Wingen.** In der Tanderergloche bei St. Goar zu Festsprengungen benutzt wird, ertrank der Zimmermeister Braun von Oberwesel, da in die Glocke durch eine Beschädigung Wasser eindrang.

**Dieburg.** Am zweiten Weihnachtstage hatte das jährliche Söhnchen des Manners Stemmer das Unglück, auf Gerprenz, wo sich die muntere Jugend mit Schellen und Schlittschuhlaufen vergnügte, in ein aufgeschauenes Wasserloch zu fallen, aus dem es jedoch durch die Entschlossenheit des erst 11-jährigen Adam Korn, Sohn einer Wittve, rasch herausgezogen und in die elterliche Wohnung verbracht wurde.

**Kad.** Dieser Tage traf P. Falter zum Besuche seiner hochbetagten Eltern aus Amerika hier ein. Dem Vernehmen nach hat derselbe als einfacher Handwerker durch Fleiß und Sparsamkeit jenseits des Oceans sich ein bedeutendes Vermögen erworben und gedient nun in seiner Heimath zu bleiben.

**Worms.** Die Stadtverordnetenversammlung nahm die Anlage eines Kanalnetzes mit einem Gesamtkostenauswand von 76,150 Mark an.

## Bayern.

**München.** Der hiesige Stadtmagistrat will die Einführung eines gemeindlichen Aufschlags auf Wein durchsetzen und findet in diesem Vorgehen die Billigung verschiedener größerer Gemeindeglieder des Landes. — Die hiesigen Münchener und Umgebung haben die Gründung einer Unterstützungskasse im Sinn, deren Hauptzweck Unterstützung bei Arbeitslosigkeit, bei eventuellen Missernten u. s. w. ist.

**Bruck.** Von einer dicken Petroleumlichter, die den Durchbruch eines Petroleumlagers zur Ursache haben muß, war neulich die Regnitz überjogen. Der Fischstand des Flusses ist auf viele Jahre hinaus umirt.

**Dillingen.** Die Städte Dillingen, Gundelfingen und Vaningen beabsichtigen, gemeinschaftlich elektrische Beleuchtung einzuführen, und zwar sollen auf Dillingen 600, Vaningen 400 und Gundelfingen 200 Glühlampen treffen. Die Gesamtkosten würden 150,000 Mark betragen.

**Dettingen.** Die hiesige Gegend bietet zur Zeit das interessanteste Schauspiel, daß sich die Bauern weigern, ihren Grund und Boden zu stellen. Insbesondere wollen die Bauern ihre Aecker nicht pflügen, so lange nicht Militär eingetroffen ist. Ursache dieses landwirthschaftlichen Streikes ist der Umstand, daß sich im letzten Manöver viele nichtexplorirte Granaten dort eingewühlt haben sollen und die Bauern daher beim Pflügen ihr Leben riskiren würden. Man verlangt eine militärische Durchsichtung des Bodens und will nicht eher an die Bestellung der Aecker gehen.

**Schwarzenebach a. A.** Hier hat der ledige Dienstknecht Andreas Hof von Weidendorf den Bürgermeister Heindrich derart mit einem Bierseidel am Kopfe verlegt, daß Heindrich, ein hochverdienter und beliebter Mann, unter qualvollen Weiden gestorben ist.

**Marktredwitz.** Hier blüht ein neuer Industriezweig auf. Es ist dies die Gewinnung und kunstgerechte Verarbeitung (Schleifen) des Serpentinsteines, der in der Gegend in bester Qualität und in großen Massen gefunden wird.

**Kürnberg.** Bis vor Kurzem war hier das von Walter Ritter gemalte Kolossalgemälde aufgestellt, welches auf der Weltausstellung in Chicago den Abschluß der Kürnberg-Fürther Sammelgruppe bilden soll. Der Künstler zeigt Kürnberg vom Marktplatz aus aufgenommen. Das Gemälde fand allgemeine Anerkennung.

**Pfaffenlofen.** Zwei angehende Bauern der nächsten Umgebung lief der Ringkampf des Mr. Miller im Circus James mit zur Nähe kommen und da wurde ein Ringkampf angeordnet, wobei der Unterliegende dem Besieger 100 Mark baar zahlen sollte. Vor einigen Tagen kam der Ringkampf zum Austrag; der eine wurde so unglücklich getroffen, daß er eine Luxation des Fußes erlitt, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

**Regensburg.** Neulich Abends hat sich der Hühnerhändler Ragerer, Vater von vier Kindern, mittelst Karboläure vergiftet. Die Veranlassung zu diesem Selbstmorde war, daß Ragerer, im Begriffe, in den Dienst zu gehen, schnell nach ein Maß Bier trinken wollte. Als seine Frau sich weigerte, das Bier zu holen — weil ihr Mann an-

zuehlich wegen dergleichen im Dienste schon wiederholt Anfälle bekommen hatte — trank Ragerer ein zu Heilzwecken vorhandenes volles Glas Karboläure aus. Ärztliche Hilfe war vergeblich.

**Tölz.** Im hiesigen Bezirke lebt eine 82-jährige Frau, welche nur deshalb nicht in den Genuß einer Altersrente gelangen kann, weil es trotz eifriger Bemühungen ihrer Umgebung bis jetzt nicht gelungen ist, deren Geburtsort ausfindig zu machen.

## Aus der Rheinpfalz.

**Speyer.** Die Pfälzischen Eisenbahnen bedürfen im Jahre 1892 keines Staatszuschusses.

**Winnigen.** Eine rohe That wurde neulich vor Pirmanens verübt. Zu einem hiesigen Milchhändler, der Milch zur Stadt brachte, gestellte sich ein Unbekannter. Beide gingen ein Stück zusammen, als plötzlich der Fremde ein Messer zog und dem Pferd drei gefährliche Stiche in die Brust versetzte, worauf er entflo.

**Zweibrücken.** Vor die Strafkammer des hiesigen Landgerichts sind nicht weniger als 327 Angeklagte citirt, die sich durch Auswanderung der Militärpflicht entzogen haben.

## Württemberg.

**Stuttgart.** Einen klaren Beweis, daß auch in Stuttgart Nothstand herrscht, liefern die Rechnungsergebnisse der städtischen Armenpflege. Hiernach mußten voriges Jahr allein je 10,000 Mark mehr als sonst Beiträge zum Hanszins und zur Beföhtigung Armer und Kranker aus der Stadtkasse geleistet werden. Die jährliche Armenauswands Stuttgarts erreicht demnach eine halbe Million Mark, während derselbe Anfangs der 70er Jahre nicht viel über 50,000 Mark betrug! Diese Zahlen reden eine deutliche Sprache.

**Eßlingen.** Hier sollte in diesem Jahre eine Gewerbeausstellung veranstaltet werden, doch scheiterte die Sache an der Platzfrage. Der Gewerbeverein wird aber die Angelegenheit nicht aus den Augen lassen. — Es zeigt sich hier überhaupt ein rühriger Gemeinfinn. So wird jetzt ein neues Veichenhaus hergestelt mit einem Aufwand von 40,000 Mark, wozu ein Bürger ein Viertel geleistet, desgleichen eine neue Straße um 60,000 Mark. Der neue Schiffschulsee kam auf rund 6000 Mark zu stehen.

**Urrhardt.** Hier fand jüngst die Bürgerauswahl statt. Das Wahlkollekt hatte im Wahllokal vergebens mehrere Stunden lang der Wähler. Von 667 Wahlberechtigten hat nicht ein einziger gestimmt!

**Neuklingen.** Unsere berühmte Francensarbeitschule wird auf der Weltausstellung in Chicago sehr gut vertreten sein in Weiß- und Buntstickerei. Die Kunstwerke werden auf 20 etwa metergroße Tafeln unter Glas und Rahmen zu schauen sein.

**Ulm.** Der vom hiesigen Rechtsanwalt Schwab auf dem Verbandstag der württembergischen Genossenschaftsbanken gehaltene Vortrag über die Beförderung der Kredit- und Konsumvereine ist vom t. Stenografenkollegium einvernehmlich abgenommen und soll demnächst in der hiesigen Zeitung veröffentlicht werden.

## Baden.

**Karlsruhe.** Unter den hier garnisierenden Truppen kamen zahlreiche Fälle von Genickstarre vor. Bei einer Untersuchung der Kaiserin, in welcher die Erkrankungen vorkamen, zeigte es sich, daß dieselbe durch, und durch schwammig ist. — Einen Wundversuch gegen die eigene Frau und das eigene Kind beging hier der Agent Adolff, indem er zuerst drei Revolverkugeln gegen seine Frau und dann drei weitere gegen seinen kleinen Knaben abfeuerte. Glücklicherweise gingen sämtliche Schüsse fehl. Der Thäter wurde sofort durch zwei Polizeibeamte überwältigt und festgenommen. Das Motiv soll ehelicher Unfrieden sein.

**Kurzell.** Von der hiesigen Tabakfabrik wird gleich bei den ersten Abschläffen etwa 1000 Centner zum Preis von 30 Mark verkauft worden.

**Markt.** Die bisher für 303 Mark verpachtete Jagd auf hiesiger Genarung wurde von Raab in Vörrach um die Summe von 1034 Mark auf sechs Jahre gepachtet.

**Schapbach.** Ein trauriges Zeichen der Zeit ist nachstehende Erklärung, die im „Münzhändler“ zu lesen ist: Schapbach. Effenliche Erklärung. Im Stalle des Bürgermeisters ist unglücklich die Klauenzeuche ausgebrochen und wird jetzt von den Hausbesitzern ausgehakt, die Tende sei von Hexen in den Stall verbracht worden. Da meine Persönlichkeit darunter leidet und ich gegen den Herrn Bürgermeister nicht klagen vorgeden mag, erkläre ich öffentlich, daß ich weder eine Hexe bin, noch Hexen kann. Victoria Seirrig.

**Heberlingen.** Unter den deutschen Ausstellern auf der Weltausstellung in Chicago ist auch eine hiesige Firma vertreten. Es ist dies das berühmte Atelier für kirchliche Kunst von Josef Gerle, welcher solche mit einer Holzplatte (polichromirt) bebildet.

## Essig-Lothringen.

**Strasbourg.** Die Eltern des am 17. September v. J. bei dem Eisenbahnunglück in Köln um's Leben gekommenen Karlsruher Schneider aus Schapbach haben von der Betriebs-Direktion der rheinischen Eisenbahn (Köln-Düren) eine Entschädigung von 20,000 Mark erhalten.

**Meg.** Am 26. Dezember fand hier auf dem Donplog der alljährliche „Dienstboten-Markt“ statt. Nach einem alten Gebrauche, dessen Anfänge in das früheste Mittelalter zurückreichen, kom-

men am zweiten Weihnachtstage aus weiter Umgebung Knechte und Mägde hierher, um neue Dienstverhältnisse zu suchen. Letztere treffen unter den in Gruppen aufgestellten Dienstboten ihre Wahl und schließen dann den Vertrag mit Handschlag und einem guten Trunk ab. Der vorjährige „Markt“ war vor etwa 500 bis 600 Dienstsuchenden besetzt, von denen die meisten Stellen fanden.

## Oesterreich.

**Wien.** Die günstige sanitäre Entwicklung, welche die Stadt in den letzten Jahrzehnten genommen hat, spiegelt der soeben erschienene Bericht des Stadtphysikats wider. Nach demselben weist Wien, nächst der nordböhmischen Stadt Aß, die geringste Sterblichkeitsziffer unter allen österreichischen Städten auf. — Drei der größten Wiener Vorort- — Establishments, das „Colosseum“, die „Mariensäule“ und der „Stadtgasthof“, welche sich bisher eines starken Zupruchs der arbeitenden Klassen erfreuten, sind von den Sozialdemokraten vom 1. Januar ab geboyottirt worden, weil die Wirthe sich weigerten, in Zukunft ihre Lokalitäten zur Abhaltung von sozialdemokratischen Versammlungen herzugeben.

**Brodj.** Vor einiger Zeit nahm die hiesige Polizei einen russischen Bauern fest, welcher mit einer von allen Mitgliedern seiner Heimathsgemeinde gefälschten Petition sich nach Wien zum Kaiser begeben wollte, damit sich der Kaiser beim Zaren zu Gunsten der Gemeinde verwende, deren Grundbesitz man angeblich gewaltiam veräußert habe. Mehrere direkt an den Zaren gerichtete Beschwerden mußte man demselben vorenthalten haben, da sie der Gemeinde zurückgestellt wurden. Nach erfolgtem Verhör wurde der Bauer freigelassen.

**Brünn.** Unlängst wurde der Heger Nowotny bei Wchymena nächst Wshowitz erschossen aufgefunden. Es ist nunmehr festgestellt, daß er von dem eigenen Sohne ermordet und seiner Baarschaft von 500 Gulden beraubt worden ist! Der Vatermörder wurde dem Gericht überliefert.

**Lagenfurt.** Seit Jahren schon hat sich in Stärten eine eigenartige Industrie entwickelt, durch welche im Sommer sowohl als im Winter zahlreiche Personen lohnenden Verdienst finden. Es handelt sich dabei um die Edelweiß- und den Vertrieb der frischen und getrockneten Blüten. Im letzten Sommer wurden über 300,000 blühende Edelweißpflanzen in Töpfen von dort aus verkauft. Der Export gepreßter Edelweißblumen erreichte die Höhe von 25,000,000 Stück, von diesen ging ein Theil im Wertbetrage von über 5000 Gulden nach Deutschland. Das Trocknen und Pressen der Edelweißblüten erfordert nicht nur ein großes Geschick und eigenartige Apparate, sondern auch eine Zeit von über zwei Monaten.

**Vinz.** Aus Dorf Fusch wird berichtet, daß der dortige Lehrer Huller, welcher vor einigen Tagen auf die Genspürsch ging, von einer Lawine verschüttet wurde. Zwei Expeditionen haben sich auf die Suche begeben, aber ganz erfolglos. Die Lawine, welche auf dem Gebirgsstamme zwischen Fusch und St. Georgen abstürzte, erstreckte sich vier Stunden weit.

## Schweiz.

**Bern.** Die durch Herrn Steck veranlaßte Eidfrage ist in dem nun von der Vierzigerkommission bereitgestellten neuen Verfassungsentwurf folgendermaßen gelöst worden: Mit Stidontscheid des Präsidenten wurde beschloßen, daß neuentretende Großraths-Mitglieder an Stelle des Verfassungsetzes, der beibehalten wird, das Handgeld ablegen können.

**Zürich.** In Zürich wird durch Aufriß im „Tagblatt“ zur Bildung einer allgemeinen Volksliste aufgerufen, welche infolge des Wotums der französischen Kammer im täglichen Verkehren den Kampf mit Frankreich aufnehmen will und einen strengen Boycott gegen alle französischen Landesprodukte und Fabrikate in Scene setzen und dessen rückhaltlose Handhabung kontrolliren soll.

**Vuzern.** Die Eisenbahnbrücke bei Wohlhusen wird nur mit befonderer Vorsichtsmaßregeln befahren. Dieselbe ist nach „Münchenfeiner Typus“ gebaut, doch immerhin stärker. Die Jura-Simplon-Bahn wird übrigens eine Anzahl von Brücken vollständig erneuert.

**Schwyz.** Bei der Bezirksgemeinde Einsiedeln wird beantragt, in das Budget 4000 Francs für die unentgeltliche Beeridigung aufzunehmen.

**Freiburg.** Im oberen Wistenlach sind einige Tabakverläufe zum Preise von 30 bis 32 Francs abgeschlossen worden. Die Preise sind aber gegenwärtig im Steigen begriffen. Die Qualität der diesjährigen Ernte wird als eine sehr gute bezeichnet.

**Tessin.** In Lugano wurde am 29. Dezember im Stationsgebäude eine 1800 Francs enthaltende Kiste gestohlen, welche von der Gotthardbahnverwaltung dem Bureau Lugano geschickt worden war. Es ist dies innerhalb kurzer Zeit der vierte Diebstahl am Bahnhof.

**Wallis.** Oberhalb Bernayaz an der Straße von Salvan, wurde lektin ein neues Anthrazitlager entdeckt, das ein Brennmaterial besser Qualität liefert und dessen Ausbeutung demnächst in Angriff genommen werden soll.

**Genève.** Die Genfer Geschäftsleute petitioniren, Anzeigendes des Abbruchs der Handelsbeziehungen mit Frankreich, beim eidgenössischen Zolldepartement um Errichtung einer Spezialabteilung für Waaren französischer Provenienz bei der Freizollstätte am Bahnhof Cornavin.